

26. 9. 89



Mit sicherem Auge und ruhiger Hand zum Ziel: Bürgermeister Wilhelm Lennartz und Brudermeister Georg Wilde taten die ersten Schüsse auf dem neuen Schießstand der St. Sebastianus-Bruderschaft im Keller der Nörvenicher Sporthalle. Schießmeister Peter Hallstein (rechts) beobachtete die Schießübungen skeptisch.

(Foto: -sps-)

Acht Bahnen für die Schützen

Neuer Schießstand in der Nörvenicher Sporthalle

Nörvenich. — Ideale Bedingungen für die Schützen: Die Schützenbruderschaft St. Sebastianus nahm am Sonntag ihren neuen Acht-Bahnen-Schießstand im Keller der Nörvenicher Sporthalle in Betrieb. In Eigenleistung mit Unterstützung der Gemeinde bauten sich die St.-Sebastianus-Schützen ihre Schießanlage, der auch ein Gemeinschaftsraum angeschlossen ist.

„Die Halle wird multifunktional genutzt“, meinte Bürgermeister Wilhelm Lennartz und verweist darauf, daß neben den Sportlern die Zweifachturnhalle auch noch der Malteser-Hilfsdienst und die Schützen nutzen, die im Kellergeschöß untergebracht sind. Die starke Schießgruppe mit ihren drei Mannschaften und starker Jung- und Schülerschützenabteilung hat jetzt eine Anlage, die auch den Anforderungen für überregionale Veranstaltungen entspricht.

Über 400 Stunden Eigenleistung erbrachten die Schützenbrüder.

Die Gemeinde Nörvenich steuerte einen Zuschuß von 3500 Mark zu den Materialkosten zu. Brudermeister Georg Wilde zeichnete die Stationen nach, die die Schießgruppe in den 22 Jahren ihres Bestehens zurücklegte. Vom Saal Geusen aus ging es über die Keller der Grund- und Hauptschule schließlich in die Turnhalle. Immer wieder war es Schießmeister Peter Hallstein, der die Schützen motivierte.

Auch beim Bau des neuen Schießstandes waren Peter Hallstein, Bezirksschießmeister Karl Josef Bell, Jungschützenmeister Alois Thanner und Franz-Josef Hallstein, der die 70 Mitglieder der Kindergruppe betreute, in vorderster Reihe. Bürgermeister Wilhelm Lennartz und Gemeindevizeiter Gerd Bandilla betonten bei der Einweihung, daß die Anlage Ausdruck der Zentralfunktion Nörvenichs sei. Nicht in allen Ortsteilen könne man einen solchen Schießstand bauen. Die Oberholzheimer Schützen nutzen die Nörvenicher Anlage fleißig. (sps)